

8. Coué-Brief: Die Aussöhnung mit sich selbst

Manchmal kommen ein gutes Dutzend Interessierte in einem Wohnzimmer zu einem Vortrag mit mir zusammen. Wenn es um Schule geht, sind auch mal ältere Menschen dabei. Haben sie doch oft gelernt, dass man sich fürs Lernen quälen soll und sich darum viel Qual ange-tan, die noch immer als Last auf Körper, Seele und Geist drückt. Sich grämen, sich schämen, sich kränken, sich nichts denken, sich verbie-gen, sich fügen - es ist oft ein grober Umgang mit ihrer Feinheit, den man ihnen beigebracht hat. Das muss so sein, hat man ihnen gesagt.

Ich behaupte als Ich-kann-Schule-Lehrer das gerade Gegenteil. Jeder Mensch ist mit feinen und feinsten Talenten begabt und Grobheiten erhöhen die Wirksamkeit feiner Kräfte nicht sondern machen sie stumpf. Auch ein Blinder kann nicht mehr übersehen, dass bei der grau-enhaften Pädagogik, mit der wir immer noch die Menschen von kleinauf zu ihrem eigenen Feind abrichten, die Probleme immer größer geworden sind. Somit sage ich: **Die Pädagogik unterteilt sich exakt in Heilpädagogik und Unheilpädagogik.**

Martin, 5.Klasse Gymnasium, ist ebenfalls da; seine Deutschlehrerin hat offenbar Probleme, denn sie macht DRUCK. Druck ist immer ein Zeichen, dass man a) mit den eigenen und b) mit fremden Kräften nicht umgehen kann. Wer die Kräfte des Lebens und ihre Gesetze kennt, der macht SOG und nicht Druck, denn Druck er-zeugt sofort Gegendruck: actio = reactio. Wer Druck macht, offenbart Schwäche, gibt sich Blöße, ist angreifbar, ja - wenn man die geistigen Gesetze kennt - schier beliebig beein-flussbar. Ein Kind, das versteht, hat mehr Macht als der Erwachsene, der nicht versteht.

Martin lernt nebenbei, wie man Lehrer bezaubert. Missbrauch ist dabei ausgeschlossen, denn wir arbeiten mit dem SOG-Prinzip. Wir überlegen uns nur, wonach die guten Talente dieser Lehrerin hun-gern. Wo sind sie zu kurz gekommen? Ein Mensch, dem es gut geht, der hat nicht nötig, andere unter Druck zu setzen!

Wir tun nichts weiter als den hungernden Kräften der Frau all das im Geiste zu schicken, was ihnen fehlt um GUT zu sein. Wenn die Talente SATT sind, ist jeder Mensch ein anderer Mensch. So einfach ist das. Ja, wir schicken ihr sogar 100 mal mehr von dem GUTEN als bei ihr Platz hat, denn dann muss sie es sofort wieder mit vollen Händen austeilen. Nie werden wir ihr etwas Schlechtes schicken, denn wir wollen ja, dass sie GUTES austeilen muss. Martin lacht, es gefällt ihm, dass er, der sich gerade noch ohnmächtig fühlte, so große Macht ausüben kann.

Nach dem Vortrag komme ich noch mit einer Oma ins Gespräch. Sie ist betrübt, dass sie wegen ihres schlechten Gehörs keine Kontakte hat. "Wegen Dir habe ich keine Kontakte, Gehör" spiele ich ihr ihre Autosuggestion vor und frage, ob es nicht heute der Tag sei, wo sie die beste Freundin ihres Gehörs werden möchte und das Gehör ihre beste Freundin. Ich nahm ihre beiden Hände und sagte: "Die rechte ist Deine und die linke ist jetzt die von Deinem Gehör, und nun gebt Euch die Hände!" Ich führte ihre Hände zusammen und fragte, wie es sich anfüh-le, sein Gehör als beste Freundin zu haben, und wir sprachen noch mehr in diesem Geiste. Die Dame strahlte und sagte: "Die Hände wollen sich gar nicht mehr loslassen." Schließlich umarmten wir uns. Wie segensreich wirkt es doch, wenn wir uns mit unseren schwachen Talenten aussöhnen und das Beklagen der Schwäche beenden! Wenn wir die besten Freun-de unserer geschwächten Stärken werden, dann werden sie mit uns glücklich und sie erholen sich und richten sich und uns auf. Ich grüße herzlich. F.J.Neffe

Émile Coué, 1857-1926, weltberühmter Pionier für eigenen Einfluss (Autosuggestion)



Franz Josef Neffe
Deutsches Coué-Institut für Problemlösung
89284 Pfaffenhofen - Beuren, Webergasse 10
Tel. 07302-5580, Fax 07302-920327
Home: www.coue.org
E-Mail: coue@fjneffe.de

Franz Josef Neffe
LEBENSSCHLÜSSEL



AUTOSUGGESTION
Franz Josef Neffe - Verlag für Könnenschaft
Deutsches Coué-Institut für Problemlösung